



Internationale Kinder- und Jugendbuchwochen 2017

Cologne en français

*Autoren und Illustratoren im Gespräch mit Ute Wegmann
am 15.05.17 in Köln*

Seit 1996 finden in Köln jedes Jahr die Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen statt – dieses Jahr ist Frankreich zu Gast in der Rheinmetropole, was in dem von Ute Wegmann moderierten Tischgespräch mit Luc Blanvillain, Catharina Valckx und Yvan Pommaux zum Auftakt der Kinder- und Jugendbuchwochen bereits die scherzhafte Frage aufwarf, ob man sich im Buchwochenteam denn als Apéritif zur diesjährigen Frankfurter Buchmesse verstehe. Tatsächlich passt es natürlich gut, dass in beiden Veranstaltungen Frankreich das Gastland ist, und doch wäre es ein Fehler, die Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen als reines Vorspiel zur Buchmesse zu betrachten, denn das abwechslungsreiche und spannende Programm hat auch unabhängig von der Buchmesse viel zu bieten – besonders für die jungen Schüler und Schülerinnen, an die es sich vorrangig richtet.

Bei der Veranstaltung am 15.05.2017 im Kölner Restaurant Maybach kamen neben den Organisatoren und Partnern der Kinder- und Jugendbuchwochen auch drei der auftretenden Autoren zusammen – Catharina Valckx, Luc Blanvillain und Yvan Pommaux berichteten in



entspannter Runde von ihrer Arbeit. Von Seiten der Veranstaltungsorganisation waren vor Ort: Prof. Hans-Georg Bögner, Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur, Ursula Schröter, die Referentin der Stiftung sowie Dr. Ralf Convents, der Pressereferent, Dr. Hannelore Vogt, die Direktorin der Stadtbibliothek Köln, Mark-Alexander Schreiweis, Sprachattaché am Institut français, Elke Wachner, die die Kath. Öffentlichen Büchereien vertrat, Joachim Steinigeweg vom jfc medienzentrum, Markus Weber, der Verlagsleiter des Moritz Verlags, in dem alle anwesenden Autoren zum Teil auf Deutsch veröffentlicht haben, Dr. Maria Linsmann, Hon. Professorin an der Universität von Köln und Kuratorin einer begleitenden Ausstellung, Literaturagentin Dr. Paula Peretti sowie die Moderatorin des Abends, Ute Wegmann.

Überschattet wurde das Treffen lediglich durch das Fehlen Chen Jiangongs, der wegen familiärer Verpflichtungen überraschend hatte nach China abreisen müssen und deswegen nicht anwesend sein konnte. Dank der ansprechenden Moderation Wegmanns wurde allerdings auch Jiangong nicht außen vorgelassen und sein Werk in angemessenem Maße vorgestellt – und auch im Programm der Kinder- und Jugendbuchwochen fehlt er nicht komplett, denn vom 30. März bis zum 30. Juni sind seine Bücher und 10 großformatige Drucke in einer Ausstellung im Kinderbuchladen Berre 176, Berrenrather Straße 176, 50937 Köln zu sehen.

Was auch im Gespräch der „table ronde“ aus Organisatoren, Sponsoren und Künstlern immer wieder betont wurde, war die Schwierigkeit, aus der Fülle der französischen Veröffentlichungen eine aussagekräftige Auswahl zu treffen, die die Vielseitigkeit der französischen Kinder- und Jugendliteraturlandschaft angemessen widerspiegelt: Zehn Künstler vertreten nun die französische Literatur in Köln: Marie-Aude Murail, Anne-Laure Bondoux, Marguerite Abouet, Alexis Galmot, Nathalie Kuperman, Benjamin Renner, Chen Jiangong, Yvan Pommaux, Catharina Valckx und Luc Blanvillain stellen vom 11. bis zum 31. Mai ihre Werke an Kölner Schulen vor und halten von Dolmetschern unterstützte Lesungen für die deutschen Schüler.

Pommaux, Valckx und **Blanvillain** (Foto) sprachen darüber hinaus in lockerer Gesprächsrunde über ihre Kunst, ihre Erwartungen an die Woche in Deutschland und ihre Hoffnungen, was ihre Präsenz auf den Kölner Kinder- und Jugendbuchwochen bewirken mag. Auch dieser Abend wurde durch exzellente Dolmetscherinnen – Julia Süßbrich und Anne Siebertz – unterstützt, denen es gelang, für eine erfolgreiche





Verständigung zwischen den deutschen Gastgebern und den französischen Künstlern zu sorgen. Auch im Gespräch drehte sich viel um Völkerverständigung und Kulturaustausch. Catharina Valckx etwa erklärte, dass sie sich aufgrund ihrer französischen Kultur und der niederländischen Erziehung in einem ganz anderen Land als Frankreich oder Holland besonders wohl fühle – nämlich Belgien.

Pommaux hingegen äußerte sich scherzhaft über die Vorzüge seiner Anwesenheit in Köln und ähnlicher Lesereisen, denn seit er Autor ist, müsse er ja gar nicht mehr in Urlaub reisen, lerne aber dennoch die Welt kennen. Auch Blanvillain sah den Aufenthalt in Köln positiv und freute sich besonders auf die Begegnungen mit den deutschen Schulkindern, die für ihn ja gleich in zweierlei Hinsicht interessant sind bzw. wären – schließlich ist Blanvillain nicht nur Schriftsteller, sondern auch Gymnasiallehrer in der Bretagne, was ihn auch maßgeblich in seinen Werken beeinflusst.

Alle drei Autoren äußerten sich sehr gespannt auf die Kinder- und Jugendbuchwochen in Köln und freuten sich darauf, mit den deutschen Schülern und Schülerinnen in Kontakt zu treten. Auch auf der deutschen Seite ist das Interesse groß: Dr. Hannelore Vogt berichtete von einem Trend im Ausleihverhalten ihrer Kunden, sich verstärkt für Literatur aus dem jeweiligen Gastland zu begeistern, auch wenn sie nicht



unbedingt von einem „Hype“ sprechen wollte, wie Moderatorin **Wegemann** (Foto, rechts, neben Catharina Valckx) es vorgeschlagen hatte. Ursula Schröter sprach von der Fremdsprachenvermittlung in Schulen durch Literatur und Kultur, die durch die Veranstaltungen der Kinder- und Jugendbuchwochen in Köln bereichert werden kann, was besonders die Begeisterung der Schüler und Schülerinnen selbst zeige, die gerade die zweisprachigen Lesungen, unterstützt durch Dolmetscher, rege annehmen.

Unabhängig von den kulturellen Angeboten, die die Teilnehmer der „table ronde“ vorstellten und die vor allem den Schulklassen aus Köln und Umgebung offen stehen, zeigte der Abend auch, was die geplanten (und zum Teil bereits durchgeführten) Lesungen so besonders macht, der Kontakt mit den Autoren selbst nämlich. Auch wenn es sich nicht wirklich um einen „runden Tisch“ handelte, bot sich im Restaurant Maybach dennoch die Gelegenheit, sich intensiv gerade auch mit den Künstlern zu erhalten – genau die Erfahrung also, die auch



den Kindern und Jugendlichen vermittelt werden soll, die sich bei den Lesungen auch oftmals nicht nur über Literatur mit den jeweiligen Autoren unterhalten, sondern eben auch über gerade jene Dinge, die nicht nur den Lebensinhalt der jungen Leute ausmachen, sondern auch zu großen Teilen der Stoff sind, aus dem die Werke der eingeladenen Autoren stammen: Hobbys, Haustiere, Erlebnisse in der Schule und ähnliche Themen. Wie spannend ist es doch – durchaus nicht nur für Kinder! – die Autoren als echte Menschen wahrzunehmen, sich mit ihnen zu unterhalten. Einen guten Eindruck dieser unverstellten Kontaktaufnahme erhielten



auch die Teilnehmer der „table ronde“. Etwa, als **Yvan Pommaux** seine Skizzen und zeichnerischen Vorarbeiten auspackte und erläuterte, ohne zu zögern auch in Privatgesprächen auf seine künstlerische Arbeit einging, was ihn sicher auch bei den Schulklassen beliebt macht, oder als Blavillain, der schon ein paar Lesungen hinter sich hatte und daher schon freimütig das kluge und wohlerzogene Verhalten der

deutschen Schüler preisen konnte, scherzte, er müsse sich ja jetzt doch überlegen, ob er nicht in Deutschland arbeiten wolle.

Das Gespräch zwischen Autoren, Illustratoren und Veranstaltern an der „table ronde“ im Restaurant Maybach, das als Auftakt für die Kinder- und Jugendbuchwochen diente, hat es also zweifellos geschafft, die Natur dieses Literaturfestivals darzustellen: offene, interkulturelle Kommunikation, viel Spaß an Literatur und Kreativität und vor allem die Neugier auf andere Länder – sowohl auf Seiten der deutschen Gastgeber als auch auf Seiten der französischen Gäste. Ganz sicher haben die Lesungen, Filmvorführungen und Ausstellungen in Köln bis zum 31. Mai 2017 viel Freude an die Schulen gebracht!

© aller Fotos: Janet Sinica